Biotopname
Ried-Staudenflur südlich Vierow, südlich Peene

Standort /Geologie
Flusstalniederung / Grundmoräne

X

TK10 0408 - 122 - **Biotop-Nr.** 4010

Anschluß in TK

Naturraum Grenztal und Peenetal
202

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	57	0311
Größe in ha	0	5099
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Demmin

Gemeinde / Stadt
Bentzin

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
07482

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	VGR	VHF	VHD								
%	65	30	5								

Vegetationseinheiten
Schlankseggen-Ried, Sumpfseggen-Ried, windenreiche Sumpfseggen-Staudenflur, Rasenschmielen-Zweizeilenseggen-Staudenflur, Rasenschmielen-Flur

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
Innerhalb des die Grundmoräne durchziehenden Peenetales hat sich nach Auflassung der Wiesennutzung auf den eutrophen feuchten bis sehr feuchten degradierten Torfen ein Ried-Staudenflurkomplex entwickelt. Nur ein schmaler Röhrichtsaum (mittels Luftbildcode erfasst) trennt den Biotop von der nördlich gelegenen Peene. Flächenmäßig dominiert ein Schlankseggen-Ried, nur eher kleinflächig ist Sumpfseggen-Ried ausgebildet. Im flussnahen Bereich zieht sich eine windenreiche Sumpfseggen-Staudenflur entlang. Eher landseitig befindet sich ein Rasenschmielen-Zweizeilenseggen-Staudenflurbereich. Die stärker gestörten Rasenschmielen-Flurbereiche wurden möglichst ausgegrenzt, gehören kleinflächig aber zum Biotop. Im westlichen Biotopteil verläuft der Biotop landeinwärts in einer schmalen Strecksenke.
Ganz im Osten gehört ein kleinerer Teil zu einer extensiv genutzten Pferdekoppel. Da in diesem Bereich sich der Charakter der Vegetationseinheiten nicht änderte (nur sehr vereinzelte Beweidungsspuren sichtbar), wurde dieser Teil nicht als Feuchtwiese ausgewiesen. Neben dem Röhricht im Norden wird der Biotop überwiegend von Ruderalflur begrenzt. Im Osten trennt eine Erlenbaumgruppe (mittels Luftbildcode erfasst) den Biotop von einem Wasserwanderrastplatz.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung: X

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0408 - 122	- 4010

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
k		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
k		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
k		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
k		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex gracilis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calystegia sepium
Epilobium hirsutum
Carex acutiformis
Festuca rubra
<u>Carex disticha</u>
Galeopsis tetrahit
Deschampsia cespitosa

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Filipendula ulmaria
Juncus effusus
Rumex acetosa
Caltha palustris
Galium aparine
Lathyrus pratensis
Symphytum officinale
Carex hirta
Holcus lanatus
Potentilla anserina
Cirsium oleraceum
Iris pseudacorus
Ranunculus repens

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 11.07.2003
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0